

## **Bekommt Hohenbrunn ein neues Hallenbad?**

### **Gemeindeverwaltung lässt grundlegende Fragen zur Entscheidungsfindung und Auswirkungen auf die Bürger unserer Gemeinde offen.**

Nach Meinung des Bürgerforums ist der Entscheidungsprozess, bei der Diskussion rund um das neue Hallenbad, weder zielführend noch nachhaltig und wird der Bedeutung dieser Entscheidung für die Gemeinde nicht gerecht.

Gerade bei einem Thema, dessen Entscheidung Auswirkungen auf ALLE Bürger unserer Gemeinde hat, kann nicht so vorgegangen werden. Sowohl die Gemeinderäte, als auch die Bürger unserer Gemeinde sollten wissen, was auf Sie zukommt.

Bürgermeister Dr. Straßmair hat bei der Sondersitzung letzten Donnerstag keinerlei weiteren Handlungsbedarf gesehen und hierzu folgende Aussagen getätigt (Wörtliche Aussagen des Bürgermeisters bei der Sondersitzung am 18. Juni 2015)

„Finanzielle Konsequenzen sind nicht durchgerechnet“.

„Es handelt sich um eine Grundsatzentscheidung, dazu braucht es keine genaueren Eckdaten“

Ist das die Art, wie in Hohenbrunn weitreichende Entscheidungen getroffen werden, die umfangreiche Konsequenzen für die Zukunft der Gemeinde nach sich ziehen?

Der Vorstand des Bürgerforums ist der Meinung, dass bei einer Investition dieser Tragweite – aktuell stehen mindestens 9 Mio. € für die Investition und bis zu 45 Mio. für die nächsten 30 Jahre im Raum – zunächst einmal wesentliche Fragen geklärt werden sollten.

Tatsache ist, ein Großteil der aktuell vorhandenen Rücklagen in Höhe 11,6 Mio. € ist bereits durch beschlossene Maßnahmen verplant. Dazu zählen Investitionen in den Bauhof, das Feuerwehrhaus, der Anteil Hohenbrunns an der neu zu bauenden Carl-Steinmeier-Mittelschule wie auch am Gymnasium Ottobrunn.

Finanziert die Gemeinde das Schwimmbad, wie unter anderem vom Bürgermeister vorgeschlagen, über den Verkauf von Gewerbeflächen, so verbraucht die Gemeinde das verbliebene Vermögen. Außerdem werden die vorhandenen Rücklagen aufgebraucht, so dass weitere, noch anstehende Projekte, nach hinten verschoben werden müssten, wenn deren Realisierung nicht sogar ganz aufgegeben werden muss. Zu diesen Projekten gehören zum Beispiel der Bau der Turnhalle, ein neues Gebäude für die Mittagsbetreuung und den Jugendtreff, der barrierefreie Umbau des Hohenbrunner Bahnhofs, der Ersatz für den Gemeindestadel und die Halle K in der Muna, Infrastrukturmaßnahmen wie bspw. die Umgehungsstraße, anstehende Straßenbaumaßnahmen u.v.m.

Neben der Finanzierung der Bauinvestition müssen auch die laufenden Kosten des neuen Schwimmbads betrachtet werden, deren Höhe bei ca. 500 T€ p.a. liegen wird (aktuell sind das gut 220 T€ p.a.). Stand heute lastet das Schulschwimmen das Schwimmbad zu 35% aus, das öffentliche Schwimmen hat einen Anteil von ca. 15% und der TSV nutzt das Schwimmbad zu ca. 50%. Es stellt sich die Frage, wie ein Betreiberkonzept des Hallenbads künftig

konzipiert sein soll? Die Hauptnutzer des Bades sind der TSV und die Schulen. Wie können diese beiden Nutzergruppen an den Kosten beteiligt werden und damit zur Verbesserung der Einnahmensituation für die Gemeinde Ihren Anteil leisten? Es ist in der Tat so, dass Schwimmbäder im Landkreis München knapp sind, es besteht also eine hohe Nachfrage nach „Wasser“. Es gibt somit insbesondere im Einnahmebereich zahlreiche Optimierungsmaßnahmen, die die Voraussetzung für die Realisierung eines Schwimmbads wären. Bisher gab es vom ehemaligen ersten Vorstand des TSV, Herrn Menzel, die Zusage, dass sich der TSV mit bis zu 2 Mio. € an einem Neubau beteiligt. Diese Zusage wurde in der jüngsten Sitzung nun vom 2. Vorstand des TSV zurückgezogen.

Es kann aber nicht die Lösung sein, nur die Bürger an den Mehrkosten zu beteiligen bspw. in Form von Erhöhungen von Gebühren (Kanal-Wasser-Friedhof-Gebühren. Gebühren für die Kinderbetreuungseinrichtungen) und Steuern.

### **Fazit**

Aus Sicht des Bürgerforums Hohenbrunn und Riemerling handelt es sich bei der Realisierung des Hallenbades um eine wichtige Weichenstellung und zukunftsweisende Entscheidung in der Gemeinde Hohenbrunn-Riemerling. Natürlich ist es wünschenswert, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, wie auch der Nachbargemeinden, ein modernes Hallenbad zu bieten. Es werden aber durch die Investition und die folgenden Betriebskosten erhebliche finanzielle Mittel gebunden. So sollte die Entscheidung auf Basis von Fakten abgewogen und vor allem gut vorbereitet sein und nicht vorschnell und unter Zeitdruck getroffen werden. Das kann nur funktionieren, wenn wesentliche Fragen im Vorfeld geklärt sind und alle künftigen Nutzer dieses Schwimmbads am Prozess der Entscheidungsfindung, ebenso wie an dessen Finanzierung beteiligt sind.

Tilo Hoffmann

Kirsten Lamprechter

Pauline Miller

Andreas Schlick

Erster Vorstand

Pressearbeit

Gemeinderätin

Gemeinderat